

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 16

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MAX MUMENTHALER

Zynismus

Die griechische Schule
der Philosophie,
der Kyniker
in Athen,
hat einst den leiden
Zynismus geboren,
die Kunst,
alles Recht zu verdreh'n.

Völker und Menschen
zur Wahrheit ermahnen
und lügen,
wie's einem gefällt,
die Freiheit umjubeln
um Knechte zu schaffen,
denn so nur
besiegt man die Welt!

Wer möchte das heute?
Wohl jeder weiss es,
und deshalb
verkünd' ich es nicht,
und wer es nicht weiss,
mag am Gift sich berauschen,
bis an den Lippen
das Glas ihm zerbricht!

am Räte SI Mainig



Bim Khernkraftwerk-Uufall vu Harrisburg hebi nia d Gföhr vunara Khataschtröpha beschtanda, hät do letscht-hii a-n-Untersuahhigskommission feschtgtschellt. Ds Schlimmschta an däm Uufall sebi d Brichterschtattig in da Massamedia gsii. Dia hebanti nämli a sowiso empfindlihhi Öffantlichkait no ghörig varschreggt. – Öpp dä Bricht varharmloosa tuat odar nita, khann i natüürlu nit sääga, sihhar isch nu ains: Är isch khurz noch am Johrastag vu dära schwära Panna ussakho – amana Johrastag, wo mit Demonschtrationa in Amerika und Gedenksendiga bis in üüsari Massamedia gebührand abgfürat kho isch.

I han a gwüssas Varschtändnis für dia Uurangsch vu viilna geganüber dr gwaltiga Energiiballig, wo in da Khernkraftwergg stattfindat. Nun han i mi au gfrog, warum ächt dia kritischa Ziiitgenossa bi dr Bohrinsekhataschtröpha in dr Nordsee, wo 124 Menscha uf dr Suahhi noch Öl umkho sin, a so schtilla bliba sin? Und wärum sin aigantli alli dia Energii-Aposchtel am Johrastag vum khataschtröphala Schtaudammbruch vu Fréjus immer a so ruhig? Ma ghöört au nia, dass öpart gega d Kholafördarig demonschtria tuat, obwohl dia arma Khumpel au hüt no durch iari Arbat schwära Gsundheitsschääda uusgsetzt sin.

Aber z Problem vu dr Kherenergi häf sich bi üüs im Weschta äba zumana regalrechta Glaubanskrieg entwigglat: Ideologisch Päpscht varkhündand ex kathedra iari Wiis-haita und beanschpruhhand drbii absoluti Uufählbarkait. Drum main i: wenn schu a Hans Küng, denn aina für dia dogmatische AKW-Gegner.

NEBIS WOCHE

● *Sommerzeit*. Ein Spassvogel schlug vor, aus der Not eine Tugend zu machen mit dem Fremdenwerbeslogan «Komm, statt zu winseln, in der Schweiz zeitinseln!»

● *Scherben* bringen Lärm: Bei der erfolgreichen Altglassammung müssen Sperrzeiten für die Container gefordert werden – als Kliirrschutz für die Anwohner.

● *Das Wort der Woche*. «Trübes Rampenlicht» (gefunden in einer Bundesausglosse; gemeint war die Publizität von Bunsdräten in der Boulevardpresse).

● *Klima*. Nach dem, was Ostern wieder boten, versteht man den Nachsatz «by jedem Wätter» zu kommenden G-80- und B-80-Veranstaltungen (wobei G für Grün und B für Basel steht).

● *Tourismus*. Es ist ein Kreuz mit den Ferien, seufzen Zeitgenossen, die schon in Kenia und Bangkok waren – und buchen eine Kreuzfahrt in die Karibik ...

● *Tempo*. Eine Stauffacherin war dagegen, ihren Bub noch ein Jahr länger im Kindergarten zu lassen. Weil er sonst ein Jahr zu spät in die Rekrutenschule komme!

● *Ausweg*. Bei immer mehr Wettbewerben winken als Preise Ballonflüge. Offenbar ein weitverbreiteter Wunsch, ganz still und senkrecht in die Luft zu gehen.

● *Radikahlkur*. Als «garantiert erfolgreiches Radikalmittel gegen fettiges Haar» verschickte ein Gauner gegen Nachnahme den Rat, den Kopf kahl zu rasieren und sicher keinen Ager mit dem fettigen Haar mehr zu haben.

● *SBB*. Die angekündigte Tariferhöhung ist für die Bahnkunden eine SBB: Sehr Betrübliche Botschaft.

● *Der Titel der Woche*. «... und sie nennen es Sport» in der SI zum Pferdemassaker beim «Grand National» im ach so tierliebenden England.

● *Apropos Olympische Spiele*. Man sollte Sport und Politik nicht vermischen. Das hat der Sport nicht verdient.

● *Hihihii!* Für bare 1000 Franken will ein Psychologisches Institut in New York Frauen ein auf die männliche Psyche besonders anziehend wirkendes Lächeln beibringen. Wer sich danach keinen anlacht ...

● *Oelpest*. Das Schwarze Meer beginnt sich langsam zu schämen, weil es so sauber ist.

● *«Jungfräuliches Land»* heisst der letzte Band von Breschnews Memoiren, für die er den Lenin-Literaturpreis entgegennahm. Jungfräuliches Land war auch Afghanistan, bevor es von den Russen vergewaltigt wurde.

● *Zeitbild*. «Deutschland – viele Autos, wenige Kinder. Aber viele Hunde in den Autos!» (Erster Eindruck einer in Hamburg untergekommenen geflüchteten Vietnamesin, laut «Zeit-Magazin»)